



Gemeindepsychiatrischer Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen des Diakonischen Werks Landshut e. V.



Jahresbericht 2023

Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Allgemeine Angaben	4
Personelle Besetzung	5
Ambulante Betreuung im Lebensumfeld	6
Betreute Klientel 2023	12
Finanzierung der Betreuung	16
Multiplikatorenarbeit und Zusammenarbeit	17
Qualifizierung und Qualitätssicherung	18
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	20

Vorwort

Landshut, im März 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des gesamten Teams des Ambulant Betreuten Wohnens der Diakonie Landshut heiÙe ich Sie herzlich willkommen zum Jahresbericht 2023. Es ist mir eine Freude, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben und Ihnen zu zeigen, wie wir gemeinsam das Leben vieler Menschen positiv beeinflussen konnten.

Die Diakonie ist eine der ältesten sozialen Einrichtungen Deutschlands, die sich seit jeher für die Unterstützung von Hilfebedürftigen einsetzt. Mit ihren Wurzeln in der christlichen Nächstenliebe steht die Diakonie für Solidarität, Menschlichkeit und soziale Gerechtigkeit. Ihr Engagement erstreckt sich über viele Bereiche, von der Kinder- und Jugendhilfe bis hin zur Altenpflege.

Das Ambulant Betreute Wohnen ist ein wichtiger Bestandteil der diakonischen Arbeit. Es bietet Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen die Möglichkeit, selbstbestimmt und eigenständig in ihrer gewohnten Umgebung zu leben, indem wir sie in ihrem Alltag unterstützen und begleiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich jeden Tag mit großem Einsatz für das Wohl unsere Klienten ein.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Durch Informationsveranstaltungen, Vorträge und Publikationen möchten wir das Bewusstsein für die Bedürfnisse unserer Zielgruppen stärken und auf die Herausforderungen in unserer Gesellschaft aufmerksam machen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des gesamten Teams herzlich bei unseren Kooperationspartnern, dem Kostenträger Bezirk Niederbayern, den Jugendämtern Stadt und Landkreis Landshut, dem Diakonischen Werk Landshut e.V. und dem Diakonischen Verband Bayern bedanken. Ohne Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ein besonderer Dank gebührt auch allen Spendern, Förderern und Unterstützern, die unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützen. Ihre Großzügigkeit ermöglicht es uns, Menschen zu helfen und ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Wir sind dankbar für das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit setzen, und werden auch in Zukunft mit Engagement und Leidenschaft für die Menschen da sein, die unsere Hilfe benötigen.

Herzliche Grüße

Kirsten Hoß
Leitung
Ambulant Betreutes Wohnen

Diakonie 
Landshut

Allgemeine Angaben

Träger

Diakonisches Werk Landshut e. V.
Gabelsbergerstraße 46
84034 Landshut
www.diakonie-landshut.de

Anschrift

Gemeindepsychiatrischer Fachdienst
Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)
Gabelsbergerstraße 46
84034 Landshut
Büros im 1. OG

Telefon: 0871 609 281
Fax: 0871 609 444
E-Mail: abw@diakonie-landshut.de

Dienstleitung 2016 bis Mai 2023

Bettina Wimmer-Rauh
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
GPV-Koordinatorin
Telefon: 0871 609 288
E-Mail: bwimmer-rauh@diakonie-landshut.de

Dienstleitung ab Mai 2023

Kirsten Hoß
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Telefon: 0871 609 293
E-Mail: khoss@diakonie-landshut.de

Gründung des Dienstes

1. Juli 2006 (Einzelwohnen)
2. Mai 2020 (Therapeutische Wohngemeinschaft für junge Erwachsene)

Personelle Besetzung 2023 geordnet nach Betriebszugehörigkeit

Bettina Wimmer-Rauh Dienstleitung Diplom-Sozialpädagogin (FH) Sozialmanagerin (PSBT) Tel. 0871 609 288	40 Wochenstunden (pausiert seit Mai 2023)
Hoß Kirsten Stellvertretende Dienstleitung Dienstleitung Diplom-Sozialpädagogin (FH) Tel. 0871 609 293	ab 01.01.23 5 Wochenstunden ab dem 01.05.2023 26 WoStd.
Maria Klinkert Diplom-Pflegepädagogin (FH) Krankenschwester für Psychiatrie Soziotherapeutin Tel. 0871 609 289	21 Wochenstunden ab 01.12.24 - 24 WoStd.
Johann Pichlmaier Diplom-Sozialpädagoge (FH) Tel. 0871 609 290	32 Wochenstunden
Josef Maier-Laxhuber Diplom-Sozialpädagoge (FH) Tel. 0871 609 282	in Elternzeit ab dem 04.2023 38,5 WoStd. ab dem 31.07.2023 19,6 WoStd.
Christoph Zisch Sozialpädagoge B.A. Tel. 0871 609 283	38 Wochenstunden
Fabiola Molina Klinische Sozialarbeit M.A. Tel. 0871 609 292	22 Wochenstunden zum 03.08.2022 aus den ABW ausgeschieden
Alexandra Knott Sozialpädagogin B.A. Tel. 0871 609 286	38 Wochenstunden

Sabrina Fuchs Sozialpädagogin B. A. Tel. 0871 609 287	in Elternzeit ab dem 28.09.2023 12 Wochenstunden
Eva-Maria Rau Diplom-Sozialpädagogin (FH) Tel. 0871 609 284	23 Wochenstunden
Michael Scheugenpflug Sozialpädagoge B. A. Tel. 0871 609 285	30 Wochenstunden
Márton Drégely EX/IN-Genesungsbeleiter Tel.0987 609 292	seit dem 01.08.2023 6 WoStd.
Sekretariat Maria Wolters Tel. 0871 609 281	10 Wochenstunden

Ambulante Betreuung im Lebensumfeld

Der gemeindepsychiatrische Fachdienst - Ambulant Betreutes Wohnen (Einzelwohnen für Erwachsene und Senioren und Therapeutische Wohngemeinschaft für junge Erwachsene) unterstützt und fördert in erster Linie die Selbstbestimmung von Betroffenen und stärkt die Teilhabe in unserer Gesellschaft.

Die ambulante Unterstützung bietet eine aufsuchende und individuelle Betreuung von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen in ihrem eigenen häuslichen Lebensumfeld. Die Basis unserer psychosozialen Begleitung bietet ein professionelles, positives und vertrauensvolles Beziehungsangebot, sowie die ressourcenorientierte und intensive Begleitung unserer Bezugsklienten in Krisenphasen.

Neben der Einzelbetreuung und umfassender Unterstützung in Alltags- und Lebensbewältigung sind auch Gruppenangebote und gemeinsame Freizeitaktivitäten wichtig, um sich innerhalb der Gemeinschaft erfahren zu können, Kontakte zu knüpfen und eine positive Tagesstruktur zu erhalten.

Durch die Kombination aus intensiver Einzelbetreuung und gemeinschaftlicher Freizeitgestaltung soll es auch Menschen trotz ihrer Einschränkungen ermöglicht werden,

durch die Begleitung am gesellschaftlichen gemeindenahen Leben wieder teilzunehmen und das eigene Leben selbstwirksam zu gestalten.

Die Therapeutische Wohngemeinschaft für junge Erwachsene

Unsere Therapeutischen Wohngemeinschaft (TWG) ist speziell für junge Erwachsene bis zum 30. Lebensjahr ausgerichtet und soll das Selbstständig werden trotz psychischer Beeinträchtigungen fördern und ermöglichen. Den jungen Menschen wird nicht nur ein Wohnraum, sondern ein eigenes Zuhause zur Verfügung gestellt, wo Selbstverantwortung und Selbstfürsorge aufgebaut und weiterentwickelt werden können. Durch die psychosoziale Begleitung von Fachkräften und im Kreise von Peers werden förderliche Kompetenzen in der Beziehungsgestaltung sowie im Umgang mit persönlichen Themen und Krisen gefördert und gemeinsam bearbeitet, sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit der eigenen Haushaltsführung, Finanzen und Selbstversorgung erarbeitet.

Die TWG ist eine ambulante Eingliederungshilfeleistung gem. SGB IX §90ff.

Es wird ein gemeinsamer Wohn- und Betreuungsvertrag zur Wohnraumüberlassung für die Zeit der Betreuungsmaßnahme geschlossen.

Die Zielgruppe

- junge Menschen mit einer psychischen Erkrankung vom 18. bis zum 30. Lebensjahr
- intensiverer Unterstützungsbedarf als im Ambulant Betreuten Einzelwohnen
- Bedarf einer sicherheitsbezogenen Struktur einer Wohngruppe mit wochentäglicher Erreichbarkeit der Betreuungspersonen

Unser Leistungsangebot

- Individuelles Betreuungsangebot zum selbständigen Wohnen in der gleichen Altersgruppe und somit ähnlicher Lebensphase: das Erwachsen und Selbstständig werden
- Förderung von Handlungskompetenzen und Ermöglichung eines Nachreifungsprozesses
- Intensive Beziehungsarbeit im Rahmen eines Bezugsbetreuersystems
- Aufbau eines vernetzenden Hilfesystems und einer sozialpsychiatrischen Grundversorgung (Case Management)
- Spezifische sozialtherapeutische Diagnostik der Bedarfsermittlung und Erstellung eines individuellen Hilfeplans
- Die Betreuung in der Therapeutischen Wohngemeinschaft umfasst sowohl Einzelbetreuung als auch Gruppenarbeit und gemeinsame Freizeitgestaltung

Das Wohnangebot

- Der Wohnraum wird von der Diakonie Landshut zur Verfügung gestellt und an die Betroffenen untervermietet.

- Bis zu 5 Personen leben zusammen in einer häuslichen Gemeinschaft. Jeder verfügt über ein Einzelzimmer als persönlichen Rückzugsort.
- Die zwei Bäder, das Gäste-WC, die offene Essküche mit Wohnbereich, ein Büro, der Gemeinschaftsraum im Keller sowie die Terrasse sind möbliert und werden gemeinschaftlich geteilt.
- Die Kosten für den Lebensunterhalt sowie die Wohnraumüberlassung müssen aus den persönlichen Leistungen selbst finanziert oder beantragt werden (z.B. über Renten-, Grundsicherungs- bzw. Sozialhilfeleistungen)



Allgemeine Leistungsaufgaben, Zielsetzungen und Maßnahmen Hilfeplanung, Entwicklung und Dokumentation nach dem Gesamtplanverfahren

Im Rahmen des Gesamtplanverfahrens nach § 117 SGB IX werden die Zielsetzungen in den verschiedenen Bereichen individuell und entsprechend den Ressourcen mit dem Betroffenen getroffen und reflektiert:

Unter dem Punkt **„Aufnahme und Gestaltung persönlicher, sozialer Beziehungen“** werden Zielsetzungen und Maßnahmen vereinbart, welche die sozialen Kompetenzen und die Beziehungsgestaltung zu anderen Menschen stärken, zwischenmenschliche Problematiken und Unsicherheiten reduzieren, sowie das soziale Leben des Betroffenen, z.B. auch in sozialen Gruppen, der TWG oder innerhalb der Familie, befördern sollen.

„Selbstversorgung und Wohnen“ umfasst Maßnahmen zur Bewältigung und Strukturierung des Alltags, des Haushalts und der Einteilung finanzieller Mittel sowie einer gesundheitsfördernden Lebensweise. Ziel der Maßnahmen ist es, dass Betroffene ihr Leben

möglichst selbstständig gestalten und bewältigen können bzw. bedarfsorientierte Hilfestellungen, Begleitung und Unterstützungen annehmen. Bei Bedarf werden hier entsprechende zusätzliche Hilfemaßnahmen, z.B. für die hauswirtschaftliche Versorgung, installiert, begleitet und koordiniert.

Die Maßnahmen im Bereich **„Tagesgestaltung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Freizeit“** haben zum Ziel, den Leistungsberechtigten zu befähigen, seinen Tagesablauf eigenständig oder mit Hilfestellungen strukturiert zu gestalten und am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen zu können. Dabei sollen die persönlichen Interessen und Neigungen (wieder)entdeckt und in eine gesundheitsfördernde Lebensgestaltung miteinbezogen werden.

„Teilhabe am Arbeitsleben und an der Ausbildung“ umfasst Maßnahmen zur Förderung oder Erhalt der Arbeitsfähigkeit, zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben, Erhalt einer Ausbildungsstelle, Erreichen eines Schulabschlusses, oder zur Ausübung einer niederschweligen Beschäftigung bzw. alternativen Tätigkeit. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Betroffenen die vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten zu fördern und eine an die jeweiligen Belastungsgrenzen angepasste Tätigkeit zu finden, diese auszuüben und zu erhalten.

Die Maßnahmen im Bereich **„Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung“** sollen die Betroffenen befähigen, das Leben auch mit (krankheitsbedingten) Einschränkungen mit Hilfe vorhandener Ressourcen positiv zu gestalten. Ziel ist es, diese zu fördern und die Betroffenen dabei zu unterstützen, zu begleiten und zu motivieren. Dazu gehören neben der Wahrnehmung und dem Verständnis über die Erkrankung auch der Aufbau und die Annahme eines gesundheitsfördernden und stützenden Hilfenetzwerks, der Erhalt der Compliance und die professionelle Begleitung in und durch Krisensituationen.

Die jeweiligen Entwicklungen in den verschiedenen Lebensbereichen werden auf eine vertrauensvolle und wertschätzende Art und Weise und im Hinblick auf die gegenseitige Rückmeldung der Selbst- und Fremdwahrnehmung mit den Bezugsbetreuern kommuniziert und die individuellen Ziele innerhalb der Betreuungsarbeit regelmäßig angepasst.

Psychosoziale Einzelbetreuung

Im Zentrum der Arbeit des Ambulant Betreuten Wohnens stehen die Klientinnen und Klienten mit ihrem individuellen Betreuungsbedarf.

Die intensive psychosoziale Betreuungsarbeit wirkt als Stabilisierungsfaktor und bietet Beratung, Hilfe und Unterstützung sowie Begleitung im unmittelbaren Lebensumfeld der Klientinnen und Klienten.

Schwerpunkte waren die Förderung eines konstruktiven Umgangs mit der Erkrankung und deren Auswirkungen sowie die Unterstützung beim Aufbau und der Gestaltung persönlicher und sozialer Kontakte.

Ebenso von Bedeutung waren die Förderung von Alltagsstruktur und Selbstversorgung im eigenen Haushalt, die lebenspraktische Begleitung sowie die materielle Existenzsicherung in den Bereichen Wohnen und Finanzen.

Unterstützung erfolgte für die Aufnahme arbeitsähnlicher Tätigkeiten, für Ausbildungsmaßnahmen sowie für den Erhalt einer beruflichen Tätigkeit.

Aktiv gefördert wurden Tagesstruktur, Freizeitgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe. Die Intensive Einzelbetreuung fand in Form von regelmäßigen Hausbesuchen sowie durch Beratungs- und Begleittermine und durch telefonische Kontakte statt.

Konkrete Maßnahmen sind u.a.

- psychosoziale Einzelgespräche
- Informations- und Beratungsgespräche
- Hilfestellungen zur Nutzung individueller Ressourcen
- Begleitung und Unterstützung im sozialen Umfeld, z.B. gemeinsame Angehörigengespräche
- Unterstützung, Begleitung und Förderung bei der Gestaltung von sozialen Beziehungen
- Unterstützung, Begleitung und Motivation in den Bereichen Ausbildung, Arbeit, Beschäftigung
- Begleitende und übende Haushalts-/Alltagsbewältigung, sowie Hilfestellungen bei der Selbstversorgung (hauswirtschaftliches Training)
- Begleitung und Unterstützung in Behördenangelegenheiten
- Unterstützung, Beratung und Hilfestellungen zur Strukturierung im Umgang mit Geld (ggf. in Kooperation mit den rechtl. Betreuern)
- Motivation und Begleitung zu Facharztbesuchen
- Individuelle Zielplanung und Verlaufskontrolle nach dem Gesamtplanverfahren
- Kooperations- und Vernetzungsarbeit, Unterstützung der Betroffenen durch den Aufbau und die Pflege eines förderlichen psychosozialen Hilfenetzwerks
- Gespräche mit rechtl. Betreuern, Angehörigen, Arbeitgebern, Vermietern, Therapeuten und sonstigen Bezugspersonen der Klientinnen und Klienten
- Fallbesprechungen mit den behandelnden Fachärzten und Therapeuten
- Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Diensten
- Kontakte zum Kostenträger
- Koordinierung und Organisation von Freizeit- und Gruppenangeboten

- Unterstützung, Begleitung bei der Tages- und Freizeitgestaltung sowie der Teilnahme am Leben in der Gemeinde
- Hilfestellungen beim kompetenten Umgang mit den Beeinträchtigungen und Gefährdungen durch die psychische Erkrankung/Behinderung
- Krisenbegleitung und Krisenintervention, Erarbeitung eines Krisenplans, Erarbeitung präventiver Maßnahmen

Psychosoziale Gruppenarbeit

Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und an gemeinsamen Gruppenangeboten ist ein wichtiger Baustein für die eigene Persönlichkeitsentwicklung. Zur Verminderung der sozialen Isolation und zur Förderung von sozialem Miteinander sind feste Freizeit- und Gruppenangebote ein weiteres Element des Ambulant Betreuten Wohnens. Neben der Einzelbetreuung werden auch verschiedene niederschwellige Möglichkeiten angeboten, sich in der Gemeinschaft zu begegnen, Freizeit positiv zu gestalten, Beziehungen zu knüpfen und sich im geschützten Rahmen zu bestimmten Themen austauschen zu können.

2023 fanden folgende Aktivitäten und Gruppenangebote statt

Freizeittreff:

Burger zubereiten + essen

Waffeln backen

Insektenhotel basteln

Insektenhotel im Schrebergarten aufhängen

Pizza backen

Spielenachmittag

Gemütliches Beisammensein

Apfelstrudel backen

Besuch Badeweiher

Innerhalb der TWG:

Gemeinsames Grillen

Spiele spielen

Wikinger-Schach

Basketball

Gemeinsames Brunchen

Betreute Klientel 2023 – Zahlen und Fakten

Betreutes Einzelwohnen Lebenssituation

Die betreuten Personen lebten überwiegend alleine in der eigenen Wohnung. Einige leben jedoch (noch) bei ihrer Herkunftsfamilie, oder mit ihrem Partner und/oder ihren Kindern sowie anderen Mitbewohnern zusammen.

Betreuungen	2023
Anzahl betreuter Personen gesamt	47
Stadt Landshut	30
Landkreis Landshut	17
Landkreis Dingolfing-Landau	0
Betreute Personen zum Stichtag 31.12.	33

Neuaufnahmen und Abgänge	2023
Anfragen (Erstgespräche)	54
vermittelt von:	
Sozialdienst BKH	5
Gesetzlicher Betreuer	9
Therapeutische Wohngemeinschaft	1
Eigeninitiative	24
Jugendamt	3
Angehörige	5
Sozialpsychiatrischer Fachdienst	4
Psychotherapeut/-in	1
Psychosomatische Klinik	0
Sonstiges	2
Gesamtanzahl Neuaufnahmen	7
Abgänge insgesamt – entlassen in:	14
Selbstständigkeit	11
Stationäre Einrichtung	2
Verstorben	1

Häufigkeit von Krankheitsbildern (Mehrfachnennungen möglich)	2023
F00 – F09 Organische, einschl. symptomatischer psychischer Störungen	2
F10 – F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	7
F20 – F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	14
F30 – F39 Affektive Störungen	26
F40 – F49 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	18
F50 – F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	5
F60 – F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	11
F70 – F79 Intelligenzminderung	2
F80 – F89 Entwicklungsstörung	3
F90 – F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	4

Alter	2023
Bis 20	1
21 bis 30	9
31 bis 40	6
41 bis 50	7
51 bis 60	15
61 bis 70	4
71 bis 80	5
Durchschnittsalter	47,4

Geschlechterverteilung	2023
Frauen	31
Männer	16

Lebensunterhalt	2023
Erwerbsminderungsrente	25
Bürgergeld	9
Altersrente	5
Eigenes Gehalt	3
Krankengeld	1
Unterstützung durch Familie	4

Kostenträger	2023
Bezirk Niederbayern	45
Jugendhilfe Std. Landshut	2
Selbstzahler	1

Bewilligte Fachleistungsstunden pro Woche	2023
Bis zu drei Stunden	11
Zwischen 3 und 4 Stunden	21
Zwischen 4 und 6 Stunden	13
Mehr als 6 Stunden	1

Therapeutische Wohngemeinschaft

Betreuungen	2023
Anzahl betreuter Personen gesamt (insgesamt 5 Plätze)	7
Betreute Personen zum Stichtag 31.12.	2

Neuaufnahmen und Abgänge	2023
Anfragen	27
vermittelt von:	
BKH	3
Betreutes Einzelwohnen	1
Rechtliche Betreuung	1
Sozialpsychiatrischer Dienst	0
Angehörige	4
Eigeninitiative	7
Jugendamt	4
Jugendhilfe	1
Sonstiges	6
Gesamtanzahl Neuaufnahmen	3
Abgänge entlassen in:	
Betreutes Einzelwohnen	1
Stationäre Einrichtung	1
Eigenständigkeit	2
Sonstiges	1

Häufigkeit von Krankheitsbildern (Mehrfachnennungen möglich)	2023
F00 – F09 Organische, einschl. symptomatischer psychischer Störungen	0
F10 – F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	0
F20 – F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	1
F30 – F39 Affektive Störungen	2
F40 – F49 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	6
F50 – F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	2
F60 – F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	2
F70 – F79 Intelligenzminderung	1
F80 – F89 Entwicklungsstörung	1
F90 – F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	1

Alter	2023
Bis 20	1
21 bis 30	6
Durchschnittsalter	21,9

Geschlechterverteilung	2023
Frauen	3
Männer	4

Lebensunterhalt	2023
Erwerbsminderungsrente	0
Bürgergeld	5
Gehalt / Ausbildungsgehalt	1
Unterstützung Familie	1

Kostenträger	2023
Bezirk Niederbayern	4
Jugendhilfe Std. Landshut	1
Jugendhilfe Ldk. Landshut	2

Bewilligte Fachleistungsstunden pro Woche	2023
6 Stunden	4
Mehr als 6 Stunden	3

Finanzierung der Betreuung

Das Ambulant Betreute Wohnen wird als Maßnahme gemäß der Niederbayerischen Rahmenleistungsvereinbarung für ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit seelischer Behinderung in der aktuellen Fassung, im Rahmen der Eingliederungshilfe finanziert (Assistenzleistungen).

Die Kosten für Wohnraum und Lebensunterhalt trägt die betreute Person selbst. Die Kosten der Maßnahme werden nach Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse vom zuständigen Sozialhilfeträger (die bayerischen Bezirke) übernommen. Bei Überschreitung der entsprechenden Freigrenzen von Vermögen und Einkommen kann eine Eigenbeteiligung bis hin zur vollständigen Kostenübernahme für die Betroffenen anfallen.

Die Bezahlung erfolgt monatlich auf Rechnung. Die Betreuungskosten werden gemäß Kostenübernahme beim Sozialhilfeträger abgerechnet und im Rahmen einer Vergütungsvereinbarung mit dem Bezirk Niederbayern verhandelt. Der Dienst richtet sich bei der Durchführung der Maßnahmen an die Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit der Leistungserbringung.

Die anfallenden Betreuungskosten wurden im Wesentlichen vom Bezirk Niederbayern als zuständigem Sozialhilfeträger im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß SGB IX übernommen. Bei vorhandenen Einkünften und / oder Vermögen über den zulässigen Freigrenzen werden Eigenbeteiligungen berechnet, oder auch Betreuungsverträge im Selbstzahlermodus angeboten.

Die Betreuungseinheiten werden anhand von Fachleistungsstunden abgerechnet. Diese können im Rahmen eines Budgets innerhalb des Bewilligungszeitraumes je nach individuellem Hilfebedarf beantragt und flexibel erbracht werden. Hierbei werden nur die tatsächlichen direkt erbrachten Stunden (Face to Face, Ear to Ear) je Leistungsberechtigten abgerechnet.

Multiplikatorenarbeit und Kooperation

Gremien und Arbeitskreise

Der Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen war 2023 in folgenden Gremien und Arbeitskreisen tätig, welche teilweise auch digital stattfanden.

- Fachverband Evangelische Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie der Diakonie Bayern (FEBS)
- Arbeitskreis Sozialpsychiatrie FEBS
- Ausschuss „Regionaler Steuerungsverbund Landshut“ (RSV)
- Arbeitskreis GPV des RSV Landshut (GPV-Koordination)
- Arbeitskreis „Wohnen“ Niederbayern
- Arbeitskreis „Wohnen“ Niederbayern/Oberpfalz
- Arbeitsgruppe Kooperation im Bereich „Wohnen für psychisch kranke Menschen“
- ARGE Behindertenhilfe Niederbayern
- Arbeitskreis „Wegweiser“ Inklusive Region Landshut

Kooperationen

Im Jahr 2023 arbeiteten wir u.a. mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- Amtsgericht Landshut
- Arbeiterwohlfahrt Pflegedienst Landshut
- ARGE Stadt und Landkreis Landshut
- Baureferat Stadt Landshut
- Betreuungsstelle Landshut
- Betreuungsgericht Landshut
- Bezirk Niederbayern
- Bezirkskrankenhaus Landshut
- Bezirkskrankenhaus Mainkofen
- Bezirkskrankenhaus Taufkirchen
- BFZ Landshut
- Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
- Dr. Loew SD “Haus Schwalbenberg“
- Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
- Fachambulanz für Suchtprobleme der Caritas
- Fachreferat Behindertenhilfe des Diakonischen Werkes Bayern
- Fachreferat Sozialpsychiatrie des Diakonischen Werkes Bayern
- Gebrauchtwarenhaus Hab & Gut des Diakonischen Werkes Landshut

- Gemeindepsychiatrischer Verbund
- „Hand in Hand“ Selbsthilfegruppen e.V. Landshut
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut
- Integrationsfachdienst Diakonie Landshut
- Jobcenter Stadt Landshut
- Justizbehörde Landshut
- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit des Diakonischen Werkes Landshut
- Klinikum rechts der Isar München
- KoKi Stadt Landshut
- Landratsamt Landshut Kreisjugendamt
- Landshuter Netzwerk e.V.
- Marianne Strauß Klinik Starnberg
- Niedergelassene Fachärzte
- Niedergelassene Psychotherapeuten
- Niedergelassene Rechtsanwälte
- Ökumenische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend- und Elternfragen Landshut
- Polizeibehörde Landshut
- Rechtliche Betreuungen
- Schuldner- und Insolvenzberatung des Diakonischen Werkes Landshut
- Selbsthilfekontaktstelle Landshut des Diakonischen Werkes Landshut
- Sozialamt Stadt Landshut und Landkreis Landshut
- Sozialpsychiatrischer Dienst Landshut
- Sozialpsychiatrischer Dienst Dingolfing/Landau
- Sozialstation des Diakonischen Werkes Landshut
- Sozialteam STZ Landshut
- Sozialverband VdK Kreisverband Landshut
- SPZ Landshut
- Stadtjugendamt Landshut
- Tafel Landshut
- Tafel Vilsbiburg
- Tafel Rottenburg
- WfbM Landshut
- Zuverdienst Projekt „Gute Dienste“ des Diakonischen Werkes Landshut

Qualifizierung und Qualitätssicherung

Ganz nach unserem Leitbild der Diakonie steht im Mittelpunkt unserer Betreuungsarbeit der Mensch, mit seinen lebensweltlichen Zusammenhängen, seinen Erfahrungen und Ressourcen. Unsere Grundsätze der Wertschätzung, Respekt und Anerkennung sowie der Zusammenarbeit auf Augenhöhe, aber auch die Auswahl von qualifizierten Fachkräften

sowie die Weiterentwicklung der fachlichen Qualität unserer Arbeit ist uns ein großes Anliegen.

Eine wertschätzende und motivierende Mitarbeiterführung gehört ebenso zu unserem Grundverständnis und ist essenziell für eine qualifizierte und professionelle Arbeitshaltung. Selbstfürsorge und Teamfürsorge ist daher ein wichtiger Baustein unserer Qualitätssicherung und Mitarbeiterbindung.

Die Leistungen zur Qualitätssicherung beinhalten u.a.

- Fallspezifische Entwicklungsdokumentation und Berichterstellung sowie Evaluierung gemäß des Gesamtplans
- Wöchentliche Team- und Fallbesprechungen sowie bedarfsorientierter, kollegialer fachlicher Austausch
- Regelmäßige systemische Fallbesprechungen mit einem externen Supervisor
- Internes und Externes Fort- und Weiterbildungsangebot, Klausur- und Fachtagungen
- Sicherstellung von förderlichen Arbeitsstrukturen sowie einer strukturierten Büroorganisation
- Förderung und Erhalt einer positiven, gesundheitsbewussten Arbeitsweise, u.a. durch Maßnahmen zur persönlichen Weiterentwicklung und Team Building
- Aktive Gremien-, Öffentlichkeits-, Kooperations- und Netzwerkarbeit

2023 wurden zu folgenden Themen an Fortbildungen und Seminaren (teilweise digital) teilgenommen:

- Fachtagung Bundesteilhabegesetz / Neuerungen und aktueller Sachstand
- Teilnahme an Psychose Seminaren, Informationen und dialogischer Austausch zu verschiedenen Themen u.a.
 - „Haus Lebensraum - Chancen im zweiten Arbeitsmarkt“, Frau Nirschl und Frau Schillinger von der Lebenshilfe Landshut
 - „Psychose und Angehörige“
 - „Welche Hilfen gibt es bei fehlender Krankheitseinsicht“, Prof. Dr. Josef Bäumel
 - „Wege nach der Entlassung aus dem BKH“
 - „Etappen der Psychiatriegeschichte“, Dr. Stefan Raueiser, Bildungswerk der Bayerischen Bezirkstags, Irsee

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Gemeindepsychiatrische Dienst Ambulant Betreutes Wohnen verfolgte auch im letzten Jahr sein Ziel, das Angebot der aufsuchenden Betreuung psychisch kranker Menschen durch die Diakonie Landshut seinen Adressaten sowie den in der psychiatrischen Arbeit professionell Tätigen und der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Diakonie hat seit mehreren Jahren auch die Funktion der GPV-Koordination inne. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV) des RSV werden im Jahr mehrere Arbeitskreise zur Besprechung der Bedarfe in der Region abgehalten.

In Kooperation mit dem Landshuter Netzwerk e.V. fand 2023 erstmalig am 10. Oktober zum Tag der Seelischen Gesundheit ein Informationsstand in der Altstadt Landshut statt.

Interessierte Passanten konnten mit Betroffenen sowie Fachkräften ins Gespräch kommen und Informationen zur seelischen Gesundheit und zu den unterschiedlichen Hilfsangeboten in der Region erhalten. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit bei verschiedenen Angeboten am Stand selbst aktiv zu werden. Aufgrund der positiven Resonanz soll das Angebot im Jahr 2024 ausgebaut und mit weiteren Netzwerkpartnern wiederholt werden.



Aktionsstand in der Altstadt

(red) Am Internationalen Tag der Seelischen Gesundheit, Dienstag 10. Oktober, veranstaltet das Landshuter Netzwerk gemeinsam mit dem Ambulant Betreutes Wohnen des Diakonischen Werks einen Aktionsstand von 10 bis 16 Uhr in der Altstadt. Interessierte Passanten können mit Betroffenen und Fachkräften ins Gespräch kommen und Informationen zur seelischen Gesundheit und zu Hilfsangeboten in der Region erhalten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, bei verschiedenen Angeboten am Stand aktiv zu werden.



Psychose-Seminar Landshut

Das Seminar dient dem Austausch der unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven von Psychose-Erfahrenen (= Betroffenen), Angehörigen, Freunden, Bekannten und MitarbeiterInnen psychiatrischer Institutionen. Es besteht Gelegenheit, über das Erleben von Psychosen zu sprechen, Erfahrungen im Umgang mit Psychosen zu vermitteln und sich mit Aspekten psychiatrischen Fachwissens auseinander zu setzen. Ziel des Seminars ist es, ein vollständigeres Bild von Psychosen zu erarbeiten. Das Seminar hat keinen therapeutischen, sondern informativen Charakter.

Die Veranstaltungen finden jeweils unter Vorbehalt zu den jeweils gültigen Corona-Bestimmungen, sowie unter Einhaltung eines Hygieneschutzkonzeptes statt.

Nähere Informationen erhalten Sie auch bei Sabine Ruhstorfer,
Tel.: 0871 6008-356, Mail: s.ruhstorfer@bkh-landshut.de

Moderation aller Termine:

Márton Drégelyi, Psychose- und Psychiatrie- Erfahrener

Kaveh Tarbiat, Angehöriger

Sabine Ruhstorfer, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Bezirkskrankenhaus Landshut

Termine und Themen:

Jeweils mittwochs von 18:00 bis 19:30 Uhr

15.03.2023 5 Jahre Psychose-Seminar: Rückblick und Ausblick

19.04.2023 Kurzreferat „Haus Lebensraum – Chancen im zweiten Arbeitsmarkt“,
Fr. Nirschl, Fr. Schillinger, Lebenshilfe Landshut

24.05.2023 Thema zur offenen Diskussion: „Psychose und Angehörige“

21.06.2023 Kurzreferat „Welche Hilfen gibt es bei fehlender Krankheitseinsicht“,
Prof. Dr. Josef Bäuml

19.07.2023 Sommerfest

20.09.2023 Thema zur offenen Diskussion: „Wege nach der Entlassung aus dem BKH“

15.11.2023 Kurzreferat „Etappen der Psychiatriegeschichte“, Dr. Stefan Raueiser, Bildungswerk
des Bayerischen Bezirkstags, Irsee

13.12.2023 Weihnachtsfeier

Ort:

**In der Begegnungsstätte des Gemeindehauses der Christuskirche
- Gutenbergweg 16 – Landshut**

Veranstalter:

Regionaler Steuerungsverbund Landshut –

Arbeitskreis „Gemeindepsychiatrischer Verbund“ (GPV)

V.i.S.d.P. / Informationen bei:

GPV-Koordinatorin Bettina Wimmer-Rauh,

Tel. 0871 / 609 – 288 oder bwimmer-rauh@diakonie-landshut.de